

Herbst. Die Eier werden von den Weibchen unter dem Schwanz angeheftet und bis zum Frühjahr gepflegt. Erst wenn die Gewässertemperaturen wieder steigen, schlüpfen die Steinkrebslarven. Um wachsen zu können muss der Steinkrebs seinen Panzer regelmäßig wechseln. Dies ist sehr kompliziert und für die Krebse eine gefährliche Zeit.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ.

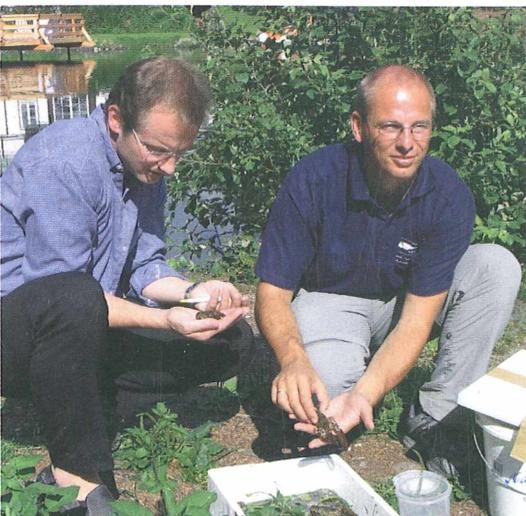
Auch heute treten immer wieder größere Massensterben an heimischen Flusskrebsbeständen auf, deren Ursache in den meisten Fällen die Krebspest ist. Die wichtigsten Schutzmaßnahmen sind der Lebensraumschutz und Wiederansiedlungsmaßnahmen.

Autor: DI Jürgen Petutschnig, Umweltbüro Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, juergen.petutschnig@umwelt-buero-klagenfurt.at

Literaturtipps
Rote Liste der Großkrebse Kärntens: www.kaerntnerlandtag.ktn.gov.at

TIPP

ÜBERLEBEN NEWSLETTER Steinkrebs auf:
www.naturschutzbund.at/ueberleben



Der Autor (re.) beim Besetzen des Viehhauser Teiches mit Dohlenkrebse



ARTENSCHUTZKONGRESS 2007

Historischer Moment: Natur-Schützer und Natur-Nützer unterzeichnen einen Artenschutzpakt

Wenn sich Vertreter von durchaus entgegen gerichteten Interessensvertretungen gemeinsam an einen Tisch setzen, um mit ihrer Unterschrift konkrete Zusagen zu geben, was sie für den Artenschutz bis 2010 tun werden, dann ist dies in der Geschichte des Österreichischen Naturschutzes eine einzigartige Errungenschaft! Die gemeinsame Verpflichtungserklärung macht deutlich, dass das Countdown 2010-Ziel – Stopp dem Artenverlust – nur mit der tatkräftigen Hilfe aller zu erreichen ist. Nun liegt es in ihrer Hand, den Artenschutz in Österreich voran zu treiben.

Einzigartiger Zusammenschluss

Die Unterzeichner – Lebensministerium, Forstwirtschaft, Jägerschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, Kirche, Gemeinden, Wasserwirtschaft und Tourismus und die hinter ihnen stehenden Organisationen – bekennen sich damit nicht nur zu ihrer Verantwortung für die heimische Pflanzen- und Tierwelt. Sie haben sich darüber hinaus auch verpflichtet, einen Aktionsplan zu entwickeln. NATUR-SCHUTZBUND-Präsident Eberhard Stüber ist begeistert: „Der Artenschutzpakt ist für uns ein Meilenstein unserer Kampagne über-

LEBEN, ein Höhepunkt in unserem langjährigen Bemühen um den Arten- und Lebensraumschutz. Als Initiator dieses Paktes und Anwalt der Natur danken wir allen Unterzeichnern für ihr Engagement und die Kooperations-Bereitschaft. Wir werden sie bei ihren Artenschutzbemühungen so gut es geht unterstützen. Genauso werden wir aber auch ein kritischer Begleiter des Countdown 2010-Prozesses sein und die Zusagen jedenfalls im Interesse unserer Natur immer wieder anführen und einmahnen“.

Der Kongress tagte

Die Schlagworte Artenschutz, Artensterben oder Biodiversität lassen seit den Wetterkapriolen des letzten Winters wohl niemanden mehr kalt. Umso wichtiger war es für uns, möglichst viele Menschen über diese Themen zu informieren, mit ihnen zu diskutieren und die verschiedensten Interessensvertreter an einen Tisch zu holen. Der Artenschutzkongress unserer Kampagne überLEBEN vom 21.-22. Juni 07 in Salzburg bot die Möglichkeit dazu. Von Informationen, warum Arten geschützt werden, ihre Zukunft oder die Rolle der Zoos dabei, über die internationalen Verpflichtungen Österreichs und die damit verbundene Verantwortung spannte sich der

Artenschutz-Pakt



Artenschutz-Pakt

überleben

DIE UNTERZEICHNENDEN

- sind sich ihrer Verantwortung für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt als Kapital für die Menschheit bewusst.
- bekennen sich zu den Prinzipien und Zielen der Biodiversitäts-Konvention und werden an deren Umsetzung mitwirken.
- nehmen in ihrer täglichen Arbeit auf die Belange des Artenschutzes und die Erhaltung natürlicher Lebensräume Rücksicht.
- kommunizieren und bewerben aktiv in ihrem Umfeld die große Bedeutung der Artenvielfalt und fordern zu deren Erhaltung auf.
- verpflichten sich zur Erhaltung und Förderung der Lebensvielfalt durch Schutz, Verbesserung und nachhaltige Nutzung der von ihnen beanspruchten Lebensräume.
- setzen konkrete Aktivitäten, um den Verlust der Artenvielfalt bis zum Jahr 2010 zu stoppen.
- entwickeln bis 2008 ein Artenschutz-Konzept für ihren Wirkungsbereich und haben bis 2010 mit dessen Umsetzung begonnen.

UNTERZEICHNER

- Bundesminister Josef PRÖLL
Lebensministerium
- Vst.Dir. Georg ERLACHER
Österreichische Bundesforste AG
- Umweltbischof Alois SCHWARZ
Österreichische Bischofskonferenz
- Präsident Helmut MÖDLHAMMER
Österreichischer Gemeindebund
- Vst.Dir. Herbert SCHRÖFELBAUER
Verbund Austrian Hydro Power
- Vizepräsident Franz ESSL
Landwirtschaftskammer Österreich
- Vorsitzender Heinz GACH
Österreichische Jägerschaft
- Univ.Prof. Georg GRABHERR
Universität Wien
- Geschäftsführer Leo BAUERNBERGER
Salzburger Land Tourismus
- Präsident Eberhard STÜBER
NATURSCHUTZBUND Österreich

Bitte unterschreiben!

Themenbogen. In einem Podiumsgespräch „mussten“ die Paktunterzeichner Rede und Antwort stehen auf die Frage „Was werden Sie konkret zum Artenschutz beitragen?“ Wie humorvoll ein Podiumsgespräch sein kann, bewies einmal mehr der Moderator Walter Hödl: Der Wortwitz und die wohlwollende Art des NÖ NATURSCHUTZBUND-Obmanns entlockten den Befragten so manches saloppe Bekenntnis und dem Publikum so manches Schmunzeln.

Nicht nur Zuhören war beim Kongress gefragt, auch aktives Diskutieren mit Experten stand auf dem Programm: In den parallelen Arbeitskreisen Berg, Wasser, Wald, Agrarland und Siedlung wurde z. T. heftig um Formulierungen über notwendige Schritte zur Erhaltung der Artenvielfalt gerungen. Die dabei erarbeiteten Maßnahmen werden derzeit in einer gemeinsamen Erklärung zusammengefasst und im Laufe des Herbstes auf www.naturschutzbund.at veröffentlicht. Sie werden der Grundstein für einen „Aktionsplan Artenschutz“ sein.

Artenschutz mit Jane Goodall

Wer Artenschutz hört, denkt wohl unweigerlich an Jane Goodall. Die berühmte Schimpansenforscherin zog am Abend des Kongresses an die 400 Personen in ihren Bann. Sie sprach in ihrer bescheidenen Art über ihre 40jährige Arbeit mit und für Schimpansen und gab einmal mehr ein Beispiel, wie respektvoll sie mit Menschen, Tieren und der Natur umgeht. Die Einnahmen des Abends kommen übrigens zur Gänze dem Naturschutz zu Gute: einem Schulprojekt in Tansania und einem Artenschutzprojekt in Salzburg.

Veranstalter: NATURSCHUTZBUND Österreich in Kooperation mit Lebensministerium, ÖBf AG und St. Virgil Salzburg

Ingrid Hagenstein



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_5](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Artenschutzkongress 2007: Historischer Moment: Natur-Schützer und Natur- Nützer unterzeichnen einen Artenschutzpakt 8-9](#)